

Report intern

ist eine Zeitung für Bewohner, Angehörige, Freunde und Mitarbeiter der St. Antonius Haus gGmbH. Sie finden uns im Internet unter

www.st-antoniushaus.de

Dort finden Sie immer die aktuellsten Neuigkeiten aus unserem Haus!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	Seite 2
Renovierung Zweier-WG	Seite 3-4
Therapiehunde PH 1	Seite 5
Sprüche und andere schöne Dinge.....	Seite 6
Integrative Disco in Coesfeld	Seite 7
Konzert mit Tim Bendzko/Praktikum	Seite 8
Interview mit Erika Bömer.....	Seite 9-10
Besuch Send in Münster.....	Seite 11-12
Ausstellung Hildegard Kuck	Seite 13
Schnappschüsse.....	Seite 14
Ostergarten/Kreuzweg	Seite 15-17
Spargelzeit im PH 3	Seite 18
Einladung Sommerfest.....	Seite 19

Impressum

Herausgeber:

St. Antonius Haus gGmbH
Antoniusplatz 1-9

48624 Schöppingen
02555/867-0

Layout und Satz:

Redaktionsteam

Fotos:

Archiv/Privat

Redaktionsteam:

Michael Lethmate
Silvia Münstermann
Oliver Voß
Andrea Spicker

die Artikel sind von:

Michael Borggreve	(M. B.)
Benedikt Elsbecker	(B. E.)
Norbert Kappelhoff	(N. K.)
Hildegard Kuck	(H. K.)
Michael Lethmate	(M. L.)
Ronja Pomplun	(R. P.)
Sophia Reckers	(S. R.)
Margret Schipplick	(M. S.)
Sandra Schnittker	(S. S.)
Felix Vormann	(F. V.)
Oliver Voss	(O. V.)

Druckhaus:

Oing Druck,
Südlohn

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem vieles an Besonderheiten und Krisen in den letzten Jahren den Arbeitsalltag begleitet hat, kehrt so allmählich wieder der Alltag im St. Antonius Haus ein.

Trotz aller Schwierigkeiten haben wir unsere Planungen zur Erweiterung des Platzangebotes für die Hausmeister und Gärtner im St. Antonius Haus vorantreiben können.

Nachdem schon vor einigen Jahren an der Hauptstraße 96 ein Gebäude erworben worden war, wurde hier im letzten Jahr mit dem Um- und Ausbau für unsere Mitarbeiter und die in der Gartengruppe beschäftigten Bewohner begonnen. Diese Arbeiten sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen. Viele dieser Arbeiten wurden auch in Eigenleistung von unseren Hausmeistern durchgeführt. Hier stehen dann Allen geeignete Sozial- und Aufenthaltsräume zur Verfügung.

Zwischenzeitlich wurde im hinteren Bereich eine neue „Schirmschoppe“ im Fachwerkstil errichtet. Hierin wird eine neue Werkstatt mit notwendigen Maschinen und Werkzeugen eingerichtet. Im offenen Teil der „Schirmschoppe“ besteht dann die Möglichkeit, verschiedene Geräte und Fahrzeuge unterzustellen. Unter dem Abdach der Schirmschoppe gibt es dann eine Vielzahl von Stellplätzen für Fahrräder, die allen Mitarbeitern und Bewohnern des Hauses zur Verfügung stehen.

Derzeit laufen dort die Arbeiten im Außenbereich, die schon bald abgeschlossen sein werden. Nach der Fertigstellung steht hier dann ein entsprechend großer Betriebshof zur Verfügung. Gleichzeitig gibt es Aufenthaltsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter und Bewohner. Durch den Umzug können dann alle Tätigkeiten der Hausmeister und Gärtner zentral organisiert und abgewickelt werden.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen viel Vergnügen beim Lesen der Hauszeitung. Vielleicht zaubert Ihnen der ein oder andere Artikel auch ein Lächeln ins Gesicht.

Ihr/Euer

Norbert Kappelhoff



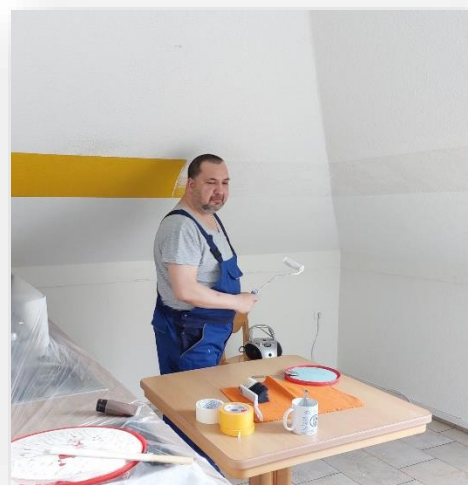
Zeit für frischen Wind

(F. V. & M. B.) In der Bewohnerversammlung kam der Wunsch von Kai Webel und Manfred Hessing auf, ihre Küche neugestaltet haben möchten. Es sollten eine neue Sitzgelegenheit und ein bisschen frische Farbe an die Wand kommen, denn:
„So kann man hier nicht gemütlich Sitzen.“



Gesagt, getan. Wir besprachen dies im Team, bekamen ein Budget in Höhe von 300 Euro und wurden im Kleinanzeigenmarkt schnell fündig. Eine schöne Eckbank und ein schöner Tisch waren schnell gefunden. Kai Webel und Felix Vormann holten die Möbel mit dem Transporter ab und stellten diese zunächst im Solitargebäude unter.

Mitte März war es dann soweit, dass die Renovierung starten konnte. Ausgerüstet mit Pinsel, Farbe, Kreppband, Werkzeug und Abdeckmaterial ging es an die Arbeit. Zuerst wurde der komplette Raum weiß gestrichen, bevor eine Wand in einem frischen, aber gemütlich wirkendem Farbton in Türkis veredelt wurde.





Allen gefiel die neue Farbe auf Anhieb und stellte im Vergleich zu vorher eine große Verbesserung dar.

Nun fehlten noch die neuen Möbel, die zuerst hochgetragen und oben wieder montiert werden mussten. Auch hier wurden wir von Kai tatkräftig unterstützt.

Nachdem die Küche nun wieder gereinigt war und die montierten Möbel aufgestellt waren, konnte das zufriedenstellende Endergebnis betrachtet werden. Wir waren uns einig, dass dies eine gelungene Aktion war und auch das erste wohlverdiente Abendessen in der erneuerten Küche schmeckte schon super.



Hier noch ein paar Impressionen der Aktion:



Auf den Hund gekommen

(S. S.) Seit dem 6. Januar 2023 sind wir im Pflegehaus 1 und Pflegehaus 2 auf den Hund gekommen 🐶.

Jeden Freitag ab 14 Uhr kommen „Cooki“, ein Dalmatiner, und „Rudi“, ein Cocker-Spaniel, in Begleitung von Silke Oberste-Wilms zu Besuch.

Nach einer Eingewöhnungsphase hat Helmut Glüsenkamp die Hunde sehr lieb gewonnen und meint, dass er auch gar keine Angst mehr vor den beiden habe.

Jaqueline mag es, das warme Fell der Hunde zu streicheln und findet beide sehr lustig, wenn sie ihr etwas vorführen.

Am Ende jeder Stunde gibt es für die Teilnahme einen Stempel oder Aufkleber für jede/n Bewohner/in.



Sprüche und andere schöne Dinge...

Gertraud Krumme zu Joop:
„Wenn meine Schwester
und ich 90 werden, dann
rauchen wir zusammen ein
Bier!“

Simone Bruns: „Ich
habe früher Backfrau
gelernt.“

Hubert Schwenniger:
„Zur Backfrau hat es
bei mir nie gereicht!“

Christel Bocktenk-
Wissing zu Doris
Kellermann: „Guten
Morgen Doriiiiis, wie
geht es dir?“

Doris: „Gut!“

Christel: „Was macht
die Liebe?“

Doris: „Alles bestens!
Bist du eifersüchtig?“

Christel: „Nein,
neidisch!“ 😊

Simone Bruns: „Svenja, du bist
eine schlanke Frau. Zum Glück
hast du auch braune Augen; alles
andere würde auch nicht
aussehen!“ 😊



Erika Bömer über die
Grundvoraussetzungen,
um in der TAB zu
arbeiten:

„Qualität, Quantität und
gute Laune!!!“

Hubert Schwenniger. wollte sich
umziehen, aber nicht so recht dabei
mithelfen.

Oli: „Ach Hubi, warum bist du nur so
bequem?“

Hubi: „Da kann ich nichts für, das
musst du den lieben Herrn fragen!“

Oli: „Du kannst da nichts ändern?“

Hubi: „Wenn Gott denn will...“

Ausflug zur „Integrativen Disco“ in der Fabrik Coesfeld

(S. R.) Mal wieder dem Alltag entfliehen und ein bisschen abzappeln in der Disco. Das nahmen wir vom Wohnbereich 9, uns für diesen Freitagabend fest vor. Und so ist es auch geschehen. Mehrmals im Jahr lädt die Fabrik Coesfeld zu einer Integrativen Disco ein. Der Abend war ein voller Erfolg für Manfred, Simone, Norbert und Hubert.

Im Wohnbereich hatten sich die vier für den Discobesuch erstmal ordentlich rausgeputzt. Und dann ging es auch schon los. Alle zusammen fuhren wir nach Coesfeld und machten zunächst Halt bei McDonald´s. Vor dem Discobesuch dort zu schlemmen, ist Tradition für die Bewohner. Denn mit leerem Bauch lässt es sich schlecht tanzen. So haben wir bei Pommes, Cheeseburger und Co. den Abend gemütlich begonnen.



Gestärkt konnten wir anschließend weiter zur Fabrik. Dort standen schon viele Leute Schlange vor der Kasse und auch die Tanzfläche war bereits gut gefüllt. Wir haben ebenfalls direkt das Tanzbein geschwungen. Während Hubert großes Interesse an den Musikboxen zeigte und sich kaum von dort wegbewegte, tanzten Simone, Manfred und Norbert was das Zeug hielt. Die Discoscheinwerfer und der DJ sorgten für die richtige Partystimmung. Lieder wie „Das rote Pferd“ oder „Schatzi schenk mir ein Foto“, heizten den Tanzsaal richtig auf. Wir haben es uns auch nicht nehmen lassen, mal einen Blick von der großen Bühne aus über die Menschenmenge zu erhaschen. Nach und nach trafen Manfred und Norbert einige Arbeitskollegen aus der WfbM und sogar Hubert wurde von ehemaligen Kollegen erkannt und zum Tanzen aufgefordert.



Müde und geschafft von den Eindrücken kehrten wir zufrieden zum St. Antonius Haus zurück. Der Abend war rundum gelungen und darf gerne wiederholt werden.

Abschlusskonzert im Rahmen des 35. Jazzfestes in Gronau mit Interpret Tim Bendzko

Am Samstag, 06.05.23 ging es für die BewohnerInnen Anne Rose, Petra, Bruno und Markus sowie Marion, Bärbel, Michelle und Sandra aus dem Mitarbeiterteam des Pflegehauses 1 zum Abschlusskonzert des 35. Jazzfestes in die Bürgerhalle Gronau.

An diesem Abend trat Tim Bendzko auf der Bühne vor seinem Publikum auf. Man merkte ihm deutlich seine gute Laune an und dass er vom ersten bis zum letzten Ton Lust auf seine Fans hatte.



Die BewohnerInnen waren von seinem ganzen Auftritt, der Atmosphäre und von der Lichtshow in der Halle total begeistert.

Der nächtliche Konzertausflug hat uns allen viel Spaß und Freude bereitet. Es war ein wunderschönes Erlebnis für uns alle. Einfach mega!!!



Praktikum von Lilia Zakhvatkina im Pflegehaus 1

(R. P.) Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin unterstützte uns Lilia Zakhvatkina 8 Wochen während ihres Oberstufenpraktikums.

Sie erarbeitete gemeinsam mit Jaqueline Sevink eine kreative Angebotsreihe und gestaltete mit ihr in mehreren Einheiten ein personalisiertes Tischset.

Die Bewohner vom Pflegehaus 1 bedanken sich für die tolle Zeit und feierten einen schönen Abschied mit selbstgebackener Pizza.



Interview mit Erika Bömer

- M. L.: Hallo Erika, vielen Dank dass du dich für ein Interview bereiterklärst hast. Ich möchte dich erstmal herzlich begrüßen!
- E. B.: Hallo Michael! Ich bin deiner Einladung sehr gerne gefolgt! Ich muss jetzt mal gucken, was machen wir daraus, lerne ich daraus oder wie geht es weiter.
- M. L.: Als erstes kommt mir in den Sinn, wie lange du schon bei uns bist.
- E. B.: Zwei Jahre und drei Monate!
- M. L.: Wie ist es dir denn in den zwei Jahren und drei Monaten hier bei uns ergangen?
- E. B.: Das Ganze war so: Am Anfang hatte ich ziemlich viel Stress mit fast jedem. Jetzt bekomme ich immer mehr Angebote und mir geht es besser. Heute war zum Beispiel Sophie David zu Besuch, die ist zurzeit eigentlich gar nicht für uns da, weil sie für ihr Baby zu Hause ist. Ich habe mir die Zeit dafür genommen, bin zu Sophie und ihrem Sohn Jonathan gegangen und habe den kleinen Mann etwas gekitzelt und ihn in seinem Maxi Cosi etwas gewippt, wie man das bei kleinen Kindern so macht. Dann haben Leni und Sophie gesagt: „Ja sag mal Erika, woher kannst du das so gut?“ Ja, habe ich gesagt, von meiner Familie die Kinder und meine Nichten und Neffen, auf die alle habe ich zwischendurch mal aufgepasst.
- M. L.: Du hast ja gerade gesagt, dass dir Angebote in unserem Hause sehr wichtig sind. Ich weiß, dass du zum Beispiel mit Marion regelmäßig schwimmen gehst und beim Kegeln bist du auch dabei. Was machst du sonst noch so?
- E. B.: Richtig, mit Jens gehe ich kegeln und dann habe ich manchmal auch noch Fußpflege. Es gibt so viele Angebote die man machen kann. Ich bin so happy über dieses gesamte Programm was wir vom Haus und dir ganz besonders, angeboten bekommen.
- M. L.: Es ist schön, dass es dir wichtig ist, etwas mit uns zu machen und du machst bei den Angeboten auch immer super mit. Jeden Dienstag haben wir ja die Bandprobe mit den Tonis.
- E. B.: Ja, das finde ich lieb, dass du es versucht hast mich darauf anzusprechen, ob ich nicht bereit wäre, mit euch zu singen. Dann habe ich nachgedacht und mir überlegt: Warum nicht?
- M.L.: Früher hast du ja in der WfbM gearbeitet. Seitdem du im St. Antonius Haus bist arbeitest du in der TAB. Wie ist es denn da so?
- E. B.: Ja, das war am Anfang nicht ganz so einfach da klarzukommen. Aber auch da habe ich inzwischen Leute, nicht nur die Betreuer, die uns durch den Tag begleiten. Mit Anneliese König und Joachim Egert komme ich mittlerweile gut klar. Ich arbeite in der Küche und da macht es mir richtig viel Spaß.
- M.L.: Du sagtest mal, dass dir Musik viel Spaß macht. Hast du auch Lieblingsmusik?

- E. B.: Ja schon, ich bin sogar schon bei zwei Konzerten gewesen! Das erste Konzert war von den „Flippers“, das war das 40. Jubiläum von denen und das zweite Konzert war das Abschiedskonzert von den „Flippers“. Das war nicht ganz so toll. Da sind die auseinandergegangen, einer ist auch verstorben. Jetzt ist der Olaf noch da. Der macht jetzt alleine Musik.
- M.L.: Abgesehen von Musik gibt es bei uns ja auch schöne Veranstaltungen, z.B. das Sport- und Schützenfest mit den Tonis und letztens der Auftritt von Heidi Hedtmann. Das sind doch auch Dinge, von denen du sehr profitierst.
- E. B.: Ja, und dass ich das hier alles so miterleben darf und dann mit dir zusammen, ganz große Klasse. Was wollen wir noch mehr?
- M.L.: Was wollen wir noch mehr! Da komme ich im Prinzip schon zu meiner abschließenden Frage. Was hast du für Wünsche für deine Zukunft? Welche Perspektiven hast du? Ich hoffe ja, dass wir noch einen langen Weg gemeinsam gehen.
- E. B.: Ja, das hoffe ich auch. Solange ich einigermaßen in Schuss bin mache ich ne ganze Menge mit. Was bei mir im Moment noch nicht so richtig läuft ist, dass ich manchmal nicht so gut drauf bin und dann Angst habe, dass ich wieder gehen muss. Aber ich bin jetzt medikamentös anders eingestellt als früher und hoffe, dass es bald besser wird. Viel kann man noch nicht merken, oder doch schon?
- M.L.: Ich denke, wir sind auf einem guten gemeinsamen Weg. Abschließend noch eine Frage: Möchtest du den Leserinnen und Lesern der Zeitschrift „Report Intern“ noch etwas mit auf den Weg geben?
- E. B.: Also folgendes, ich bin jetzt mit deiner Hilfe dahintergekommen, dass es wichtig ist, dass man sich miteinander austauscht. Das geht aber nur, wenn man gegenseitig Vertrauen schenken kann. Vertrauen ist bei mir ganz wichtig. Ich brauche noch viel Unterstützung. Ich versuche immer wieder, dass was schlecht war wieder gut zu machen. Auch meine Familie hat gemerkt seitdem ich hier bei euch bin, bin ich ganz anders drauf. Wenn das jetzt noch weiter optimiert wird, dann kann ich hier im St. Antonius Haus noch eine schöne Zeit kriegen.
- M.L.: Auf jeden Fall werden wir noch eine schöne Zeit zusammen haben. Ich bedanke mich für dein Vertrauen und sage dir natürlich Unterstützung zu. Ich danke dir für deine Offenheit mir und auch den Leserinnen und Lesern gegenüber und wünsche dir noch einen schönen Tag!
- E. B.: Ja, bitte bitte. Du kannst immer zu mir kommen, genau wie du mir auch immer sagst: Wenn du Probleme hast, dann komm zu mir. Ich glaube, wir zwei zusammen schaffen jetzt eine ganze Menge.



Ausflug zum Frühlings-Send Vom Enten angeln und dem Streben nach Glück

(O. V.) Dreimal im Jahr ist Send in Münster. Dreimal im Jahr gibt es die Möglichkeit, in Erinnerungen an die eigene Kindheit zu schwelgen und sich mit äußerst gesunden Leckereien zu versorgen. Und wer sich als Erwachsener noch das innere Kind erhalten hat, kann sein Glück an den verschiedenen Buden und Ständen versuchen.

Und so geschah es diesen März. In einer unschlagbaren Dreiertruppe fuhren wir nach Münster, klimafreundlich mit dem Bus. Wer auch immer für das Wetter verantwortlich war, meinte es gut mit uns: trocken und wenig Wind, das reichte uns für März-Verhältnisse vollkommen!

Und trotz der niedrigen Temperaturen gönnte sich Manfred als Auftakt nicht nur eine, sondern zwei Eistüten hintereinander – aber wenn man die Besitzer des Eiswagens persönlich kennt, macht man das doch gern.

Und die Stärkung war auch bitter (oder besser: süß) nötig, denn dann ging es richtig los für ihn: Pfeilwerfen, Enten angeln, Dosenwerfen, Lose kaufen. Manfred zeigte Gertraud und mir eindrucksvoll, dass mit ihm immer zu rechnen ist! Wir taten unser Bestes und feuerten ihn fleißig an, zwischendurch gab es auch etwas handfestere Kost, um weiter mit bester Konzentration die besten Ergebnisse zu erzielen.





So wanderten nach und nach die verschiedensten Preise in die mitgeführte Tasche, die durch Manfreds Geschick schnell an die Grenzen ihrer Verstaue-Kapazitäten kam.

Doch auch Gertraud hatte ihren Spaß, wenngleich sie nicht so aktiv wurde. Allein die Atmosphäre, der Geruch gebrannter Mandeln, die bunten Lichtershow's der Fahrgeschäfte sowie das emsige Treiben der anderen Besucher und Besucherinnen sorgt schon für Glücksgefühle.

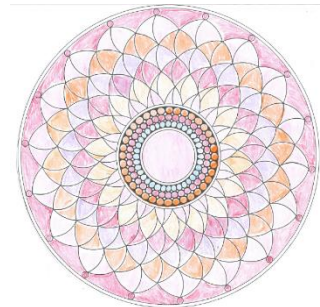
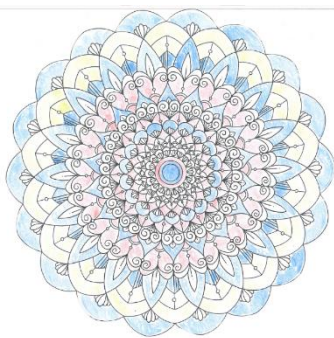
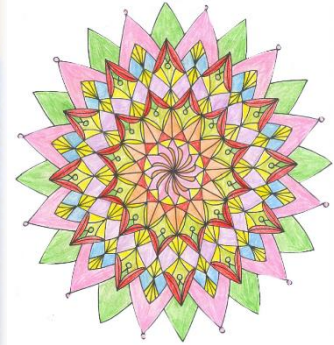
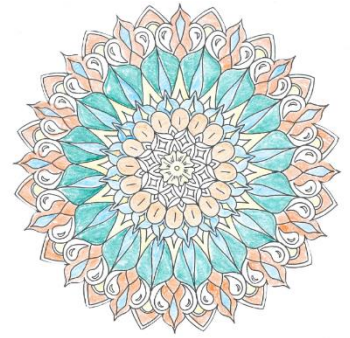
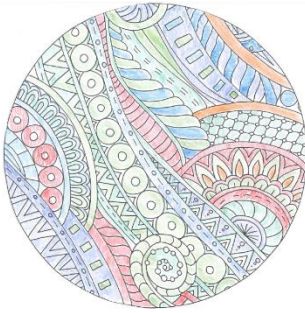


Und so konnten wir drei nach einigen schönen und erfolgreichen Stunden sehr zufrieden und satt den Heimweg antreten. Das Fazit überlasse ich Gertraud: „Das war eine super Aktion, das machen wir doch nochmal, oder?“

Der Sommer-Send findet übrigens vom 13.07. – 17.07.23 statt, der Herbst-Send vom 21.10. – 29.10.23.

Bunte Vielfalt

Ausstellung von Hildegard Kuck



(S. S.) Hildegard Kuck wohnt seit dem 02.03.2015 im St. Antonius Haus.

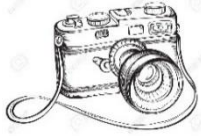
Seit dem 14.11.2018 ist sie im Pflegehaus 2, davor war sie im Wohnbereich 1.

Schon in der Schule hat sie gerne gemalt und getöpfert, in den meisten Fällen waren es damals schon Mandalas. Ehe sie erkrankte, war sie als Schneiderin tätig.

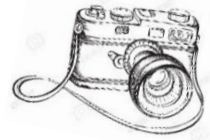
Hildegard wählt ihre Farben nach der entsprechenden Stimmung aus. Kühlere Farben (vor allem Blau, Grün und manchmal auch Violett) haben beruhigende Eigenschaften, während wärmere Farben (Rot, Orange und Gelb) eher anregend und aktivierend wirken.

Sie malt aber am liebsten, wenn sie gut drauf ist, sagt sie. Das beruhigt sie und lenkt sie vom Denken ab und so entstehen ihre Mandalas.

Im Pflegehaus 2 hat sie wieder aktiv angefangen Mandalas zu malen. Wir sind gespannt, wann wir mit neuen Kunstwerken rechnen können.



Schnappschüsse



Ostergarten 2023- Den Glauben mit allen Sinnen erleben

(B. E.) Nach einer langen und intensiven Vorbereitungsphase durch viele haupt- und ehrenamtliche Helfer der Kirchengemeinde St. Brictius wurde vom 19.03. - 11.04.2023 der Ostergarten im Kraftwerk am Künstlerdorf bereits zum dritten Mal durchgeführt.

Auch in diesem Jahr war es für die Gesamteinrichtung St. Antonius Haus ein großes Anliegen, sich bei diesem eindrucksvollen Projekt mit einzubringen. So lag es nahe, auf bereits bestehende Erfahrungen der Beteiligung zurückzugreifen und zusammen mit dem leitenden Pfarrer Diedershagen und vor allem mit der Pastoralreferentin Stefanie Eißing in einen Austausch zu gelangen. Hierbei entstanden schnell und unkompliziert mehrere Ideen für Gestaltungsformen, die es unseren anvertrauten Menschen möglich machten, kreativ bei der Gestaltung des Ostergartens mitzuwirken. Ein Gestaltungselement stellte ein großes Herz auf dem Eingangstor zum Ostergarten dar. Dieses wurde im Rahmen des maltherapeutischen Angebotes durch die Kollegin Barbara Keller mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam künstlerisch erarbeitet.



Thematisch ging es bei dem Ostergarten um die Begegnung von Gott zu Mensch - von Mensch zu Gott und von Mensch zu Mensch. Basierend auf Auszügen aus dem Markus-Evangelium wurden die Teilnehmer auf dem gesamten Weg durch die einzelnen Räumlichkeiten immer von zwei Lektoren aus der Pfarrgemeinde begleitet.

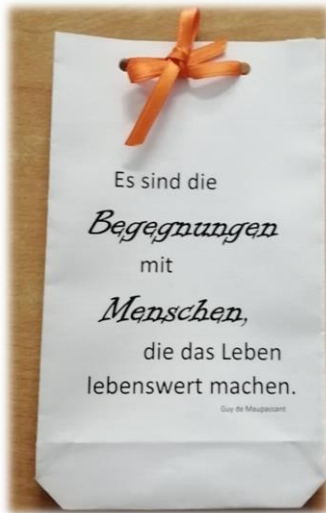
Das dargestellte Herz am Eingang war schließlich für gut 2300 Besucher der Eintritt in eine Zeit vor über 2000 Jahren. Dies wurde jedem Besucher gleich zu Beginn einer jeden Führung eindrucksvoll verdeutlicht.



Das Herz, seit jeher und für uns alle das Symbol für einen Glauben der von einer bedingungslosen Liebe Gottes erzählt. ER begegnet und begleitet uns auf unserem Lebensweg und tut dies völlig unvoreingenommen. Daraus resultiert eine bunte Vielfalt an Leben und Glauben, aus der wir alle eine Menge Kraft und Halt schöpfen können.

Der Evangelist Markus stellt die Begegnung zwischen Jesus und den Menschen in den Vordergrund seiner Verkündigung. Gott ist derjenige, der die Welt durch seine Anwesenheit bereichern will. Er will die Welt nicht „von oben herab“

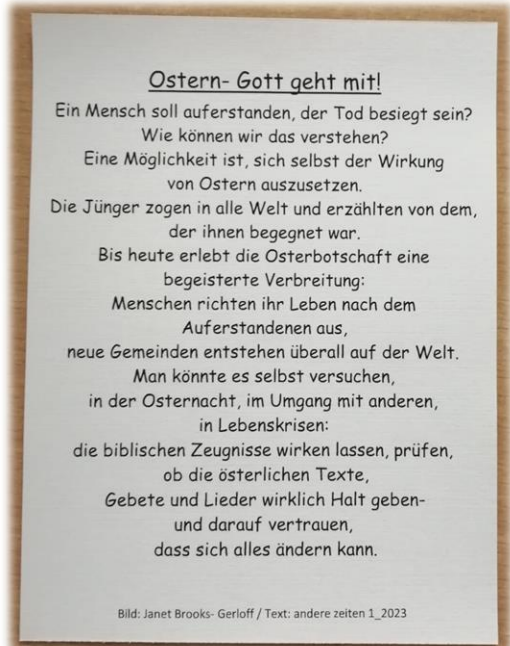
bestimmen, sondern begleitet uns alle dauerhaft in unserem Leben. ER ist einer von UNS! Auf dieser Grundlage wurde ein weiteres Gestaltungselement für den Ostergarten in der TAB hergestellt. Dort hatte sich das Mitarbeiterteam gemeinsam mit den Beschäftigten ein „Give-away“ überlegt. Jeder Besucher bekam am Ende des Rundganges durch den Ostergarten eine selbstgebastelte, kleine Tüte mit nach Hause. Dieses kleine Geschenk bezog sich sowohl symbolisch, als auch aussagekräftig auf das Leitmotiv des Ostergartens, die Begegnung Gottes zu uns Menschen.



Insgesamt betrachtet ist unser Anliegen des Mitgestaltens dieser außergewöhnlichen Aktion super gelaufen. Nicht zuletzt auch dadurch, dass es uns gelungen ist, in 8 Kleingruppen gut 80 Bewohnerinnen und Bewohner sowie begleitende Mitarbeiter bunt gemischt aus allen Bereichen unserer Einrichtung zu einer Führung durch den

Ostergarten begrüßen zu können. Sehr schön war es, von allen Beteiligten eine positive Rückmeldung erhalten zu haben. Besonders werden diese Rückmeldungen dann, wenn wir durch eine solche Aktion einen Effekt erzeugen konnten, der das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb unserer Gesamteinrichtung zusätzlich verstärkt!

Für mich persönlich und gerade aus meiner Funktion des seelsorglichen Begleiters für Menschen mit Behinderungen heraus waren viele entgegengekommen Rückmeldungen aus den einzelnen Kleingruppen sowie auch eigens gesammelte Eindrücke bei einem Besuch im Ostergarten wieder einmal ein absoluter Beleg dafür, dass es sich immer lohnt sich auf seelsorgerische Angebote einzulassen und dadurch eine Vielzahl von sehr beeindruckenden Momenten im gegenseitigen Miteinander erleben zu dürfen. Das Konzept des Ostergartens basierte auf so vielen eindrucklichen und unterschiedlichen Formen der Wahrnehmung, die es jedem Besucher, egal ob er ein Handicap trägt oder nicht, ermöglichten, sich auf eine sehr besondere Art und Weise spirituell ansprechen zu lassen.





Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses „österliche Angebot“ so gut angenommen wurde und reibungslos verlaufen ist!

Zusätzliche seelsorgliche Angebote

Ein weiteres seelsorgliches Angebot erfolgte einrichtungsintern in Form eines wöchentlich stattfindenden Gesprächskreises. Dabei haben wir uns thematisch immer an der Fastenzeit orientiert. Auch hier war es für mich besonders beeindruckend, wie toll dieses Angebot sowohl quantitativ als auch qualitativ von unseren KlientInnen angenommen wurde. Besonders hat mich die Rückmeldung von Rita Cluse-Dawidowski angesprochen. Eines Tages bat sie mich um ein Gespräch in meinem Büro. Dabei erzählte sie mir, dass dieser intensive Austausch zum Thema „Fastenzeit“ für sie persönlich eine sehr große Bereicherung dargestellt habe und sie sich mit den unterschiedlichen Sichtweisen der Teilnehmenden gut auseinandersetzen konnte. Was für eine tolle Rückmeldung!!! Den Abschluss dieser besonderen Wochen bot schließlich die Kreuzweg-Andacht an Karfreitag im Gemeinschaftsraum unserer Einrichtung. Hierzu waren alle BewohnerInnen und MitarbeiterInnen unserer Einrichtung herzlich eingeladen. Jeder Wohnbereich brachte sich bei der Gestaltung der Andacht mit ein, indem jeweils eine Kreuzweg-Station vorgetragen wurde. Besonders schön war es, dass während der Andacht auch allen verstorbenen BewohnerInnen der letzten drei Jahre noch einmal gedacht wurde.

Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle nochmal an alle, die sich in vielfältiger Weise bei den Vorbereitungen und der Durchführung mit eingebracht haben.

Frühlingszeit = Spargelzeit

(M. S.) Aus Anlass seines 72. Geburtstages spendierte Leo Beckwermert die Zutaten für ein Spargelessen. Also ergriffen wir vom Pflegehaus 3 die Gelegenheit beim Schopf und zauberten mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein tolles Menü.

Bei der Zubereitung halfen alle nach ihren Möglichkeiten mit.



In geselliger Runde schälten wir die Kartoffeln und den Spargel. Dabei lachten und erzählten wir viel.

In unserer eigenen Küche kochten wir das perfekte Spargelmenü. Die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen freuten sich über das leckere Essen und aßen mit großem Appetit fast alles auf.



So eine schöne Aktion sollte auf jeden Fall wiederholt werden!!!



Sommerfest Plakat 2023